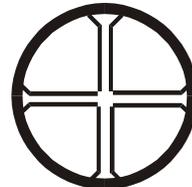


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 √ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 √ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2016

Nummer 05



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Der katholische Philosoph Robert Spaemann wurde einmal in einem Interview gefragt, was er am Ostersonntag predigen würde. Er gab zur Antwort: „Das, was in den Ostkirchen der Gemeinde zugerufen wird: ‚Christus ist auferstanden‘, worauf die Gemeinde antwortet: ‚Er ist wahrhaftig auferstanden!‘“ Diese Antwort wird in der Osterzeit von den orthodoxen Christen wieder und wieder gesungen:

Χριστός Ανέστη εκ νεκρών,
θανάτω θάνατον πατήσας
και τοις εν τοις μνήμασι,
ζωήν χαρισάμενος.

*Christus ist auferstanden von den Toten,
den Tod hat er durch den Tod zertreten
und denen in den Gräbern
das Leben geschenkt.*

Ein orthodoxer Christ berichtet: „Mit diesem Auferstehungslied werden wir immer wieder feiern bis zur Himmelfahrt Christi. Die Liturgiewissenschaftler sagen, das sei ein altes Kirchenlied, das auf das erste oder zweite Jahrhundert zurückgeht. Für diejenigen aber, die das Lied hören, singen und miterleben, spielt das Alter keine Rolle. Denn hier geht es nicht um Geschichte, sondern um Gegenwart. Und was in der Gegenwart zählt, ist das Feiern, die Freude am Ereignis! In der Osterzeit hat man den Eindruck, dass die Orthodoxen nicht müde werden, die Auferstehung zu feiern. Immer wieder erklingt das Lied. Mehr als hundertmal wird dieses Lied in der Osterliturgie gesungen. Und wenn sich die Orthodoxen sehen oder mit einander telefonieren oder sich seit kurzem E-Mails schreiben, dann eröffnen sie immer damit: ‚Christus ist auferstanden‘ und erwarten auch die Antwort: ‚Er ist wahrhaftig auferstanden‘. Sie hören nicht auf zu feiern, sie hören nicht auf, sich die Auferstehung des Herrn zu vergegenwärtigen. Und es gehört sich auch so. Denn für die wichtigen Sachen in unserem Leben nimmt man sich Zeit.“

Mit herzlichen Segenswünschen zum Osterfest

grüßt Sie

Klerik. Hans Brabed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai

1. Um Respekt für die Frauen: Dass Frauen auf der ganzen Welt geachtet werden und ihr gesellschaftlicher Beitrag höchste Wertschätzung erfahre.
2. Eifriges Rosenkranzgebet in den Familien und Gemeinden diene dem Frieden und der Verbreitung des Evangeliums.

So	01.05.		HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN - OSTERSONNTAG HOCHAMT		Kifissia
		10:00			
Mo	02.05.		OSTERMONTAG HOCHAMT		Kifissia
		10:00			
Mi	04.05.		Mittwoch der Osteroktav Hl. Messe		Kifissia
		18:30			
Do	05.05.		Donnerstag der Osteroktav Rosenkranz und hl. Messe		K. Kathedrale
		10:30			
Fr	06.05.		Freitag der Osteroktav Hl. Messe		Kifissia
		10:00			
Sa	07.05.		Samstag der Osteroktav Hl. Messe		Kifissia
		10:00			
So	08.05.		2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit Hl. Messe		Kifissia
		10:00			
Mo	09.05.	07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	10.05.		Hl. Damian de Veuster Hl. Messe		Kifissia
		10:00			
Mi	11.05.	10:00	Hl. Messe		Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do	12.05.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	13.05.		Gedenktag U. Lb. Frau von Fatima	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	14.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	15.05.		3. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	16.05.		Hl. Johannes Nepomuk	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
Do	19.05.	10:30	Maiandacht	K. Kathedrale
Sa	21.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	22.05.		4. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	23.05.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	24.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	25.05.		Hl. Gregor VII., Papst	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	26.05.		Hl. Philipp Neri	
		10:30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	27.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	28.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	29.05.		5. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	ERSTKOMMUNIONFEIER	Kifissia
Mo	30.05.	10:00	Dankmesse der Erstkommunikanten	Kifissia
Di	31.05.	10:00	Hl. Messe und Abschluss der Maiandacht	Kifissia

Unser Pfarrer ist vom 16. – 20. Mai
auf der Konferenz der katholischen Auslandsseelsorger.
In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603.

TERMINE UND NACHRICHTEN

ÖSTERLICHES BEISAMMENSEIN

Im Anschluss an die Auferstehungsfeier in der Osternacht sind alle zu einem österlichen Beisammensein herzlich eingeladen am

Samstag, dem 30. April.

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 04. Mai um 16:30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken singen wir bekannte Mailieder. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Danach ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

ZUM GEDENKEN

Am 28.03. wurde Ursula Maria Magriplis im Alter von fast 80 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Am 01. April wurde sie auf dem Friedhof Zografou zur letzten Ruhe geleitet. Am 08. April feierte unser Pfarrer die Exequien in der Katholischen Kathedrale, Stadtmitte. **R.I.P.**

KONFERENZ

Vom 16. – 20. Mai findet in Athen eine Konferenz der deutschsprachigen katholischen Auslandsseelsorge statt. Sie wird geleitet von Msgr. Peter Lang, dem Leiter des Katholischen Auslandssekretariates in Bonn, der mit uns am Sonntag, dem 15. Mai die hl. Messe feiern wird.

Die Teilnehmer der Konferenz kommen aus: Antakya - Antalya - Athen – Dubai - Gran Canaria - Istanbul - Jerusalem – Lourdes - Malaga - Mallorca – Malta – Rom und Teneriffa.

FEIER DER ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, dem 29. Mai werden vier Kinder unserer Pfarrei, nachdem sie durch Kommunionunterricht und Empfang des Bußsakramentes von unserem Pfarrer vorbereitet worden sind, zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Es sind:

**Paul Köchling, Alexander Pantelis Liakopoulos, Louis Kim Luca Linder,
Athina Ioanna Olympia Roditis**

*Die Eltern der Erstkommunionkinder laden die Messbesucher zum anschließenden Empfang in unserem Garten herzlich ein.
Wir wünschen den Erstkommunikanten und ihren Eltern
Gottes reichen Segen.*

ALEXANDER SCHMEMANN

Sehr oft muss man sich die Frage anhören: „Wie könnt ihr angesichts alles dessen, was auf der Welt passiert, an Gott glauben? Wenn es Gott gäbe, würde er dann wirklich soviel Leiden, soviel Ungerechtigkeit zulassen? Und wenn Gott, wie ihr behauptet, Liebe ist, wie soll man dann den ständigen Triumph des Bösen und die Verunglimpfung des Guten erklären?“

Diese Frage ist im Grunde so alt wie die Welt. Sie hat die Menschheit schon immer gequält, und Dostojewskij hat ihr in seinem Roman „Die Brüder Karamasow“ mit anschaulicher Prägnanz meisterhaft Ausdruck gegeben. Wir erinnern uns an das Gespräch Iwans mit Aljoscha, in dem Iwan sagt, wenn für die künftige Glückseligkeit des Paradieses auch nur ein einziges Tränchen eines unschuldigen Kindes vonnöten sei, so gebe er sein Billett ins Paradies zurück. In der Tat, wie soll man auf diese Frage antworten? Man braucht ja nur einmal zum Zeugen unschuldigen Leidens zu werden, und alle Antworten, die sich anbieten – und es sind viele – erscheinen oberflächlich und ohne Überzeugungskraft. Das Böse, sein Triumph bleibt auch für den Gläubigen ein erschreckendes, unerklärliches Geheimnis.

In diesem Geheimnis sind dem Glauben nur zwei Antworten erkennbar, besser, nicht einmal Antworten, sondern zwei Anhaltspunkte, zwei Gewissheiten. Offenkundig ist zum einen die Verbindung des Bösen mit dem Geheimnis der Freiheit, zum anderen die Gestalt des leidenden Christus, das heißt die für den christlichen Glauben grundlegende Erfahrung des Kreuzes, des ans Kreuz genagelten Menschen, von dem wir sagen, Er sei Gott, an den wir glauben. Gehen wir kurz auf jede dieser zwei Gewissheiten ein und versuchen wir, so schwierig es ist, sie zu erklären.

Also – das Geheimnis der Freiheit. Es ist merkwürdig, aber dieselben Leute, welche die Existenz eines Gottes leugnen, der in der Welt soviel Böses zulässt, verurteilen die Religion eben deshalb, weil sie den Menschen angeblich unterdrückt, ihm die Freiheit nimmt. Das Aufbegehren gegen die Religion, der Kampf gegen sie wird gewöhnlich im Namen der Freiheit geführt. Aber was ist die Freiheit anderes als die Möglichkeit freier Entscheidung, und das heißt der Entscheidung gerade zwischen Gut und Böse. Kann der Mensch nicht das Böse wählen, ist er nicht frei.

Nun ist die Botschaft des Christentums und war es seit je, dass Gott den Menschen absolut frei geschaffen hat. Und genau diese Freiheit ist die Hauptquelle des Bösen, das auf der Welt so oft triumphiert. Im Bericht der Bibel über die Erschaffung des Menschen wählt Adam das Böse, weil er frei ist. Das Böse aber bringt wiederum Böses hervor, wird selbst zur Quelle des Bösen. Mit anderen Worten, wenn Gott, wie gesagt wird, das Böse zulässt, es nicht verhindert, ihm gegenüber machtlos erscheint, so darum, weil Er die eigene Allmacht für immer begrenzte, als Er ein freies Wesen, den Menschen, schuf. Wäre der Mensch nicht frei, könnte er nicht in aller

TOD, WO IST DEIN SIEG?

Freiheit das Gute, die Schönheit, die Vollkommenheit wählen, nicht die Wahl treffen, zu der ihn Gott in aller Freiheit aufruft, könnte er nicht der Freund Gottes sein. Soweit die erste Gewissheit, der erste Hinweis des Christentums auf eine Erklärung des Geheimnisses des Bösen.

Doch diese Erklärung wäre nicht nur unvollständig, sondern falsch, hätte sie nicht ihren Grund in der zweiten Gewissheit, nämlich in der Gestalt und der Erfahrung des leidenden Christus. Warum steht gerade das Kreuz, gerade das Kreuzesleiden Christi in der Herzmitte des christlichen Glaubens? Darum natürlich, weil damit Gott selbst auf den Triumph des Bösen antwortet und weil es zugleich der Beginn, die Quelle des Sieges über das Böse ist.

Extrem vereinfacht könnte man es so ausdrücken: Wenn Gott sich ein für alle Male durch die Freiheit des Menschen selbst begrenzt hat und darum das Böse nicht von außen her zerstören kann – weil das bedeuten würde, dem Menschen seine Freiheit zu nehmen –, dann gibt es für Gott, der die Menschen liebt und ihn vor dem Bösen retten will, keinen anderen Weg als den, die Leiden des Menschen selbst zu tragen, alles Böse der Welt auf sich zu nehmen und es von innen, durch Seine Liebe zu vernichten.

Das ist das letzte Geheimnis des Christentums: *Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen ... Er ist ... um unserer Sünde willen zerschlagen ... durch seine Wunden sind wir geheilt* (vgl. Jes 53,4-5).

In dieser Welt voller Leiden, Bosheit und Hass lebt unzerstörbar das Bild des Gekreuzigten, und unser Glaube weiß: Er hat Teil an jedem Leiden, leidet mit jedem Leidenden, steht jeder Qual bei. Augenscheinlich triumphiert das Böse. Aber wenn man mich fragt: „Wie kann euer Gott dazu schweigen, wie alles das zulassen?“, kann ich auf das Kreuz zeigen, auf den gekreuzigten Leib Gottes und auch die Worte des Evangeliums, dass Christus in der Nacht vor Seinem Tod anfang *zu trauern und zu zagen* (Mt 26,37).

Nein, Gott bleibt unserem Leiden gegenüber nicht teilnahmslos, sondern ist in es hineingetreten und hat es angenommen. Und darum sind es so oft gerade die Leidenden, die Gott finden, Christus begegnen und an Ihn glauben. Und die, wenn sie Ihn finden, nicht fragen: Wo aber ist Gott? Denn sie wissen: Gott ist mir nahe, ist in mir, gibt mir Kraft, das Kreuz zu tragen, und das heißt selbst das Leiden und sogar das Böse in den Sieg des Guten zu verwandeln. Ist es nicht seltsam: die, denen es wohlgeht, die alles besitzen, spüren Gott allzu oft nicht. Aber es genügt, dass den Menschen ein Unglück streift, dass er sich freimacht vom trügerischen irdischen Glück, und es beginnt seine Begegnung mit Gott, denn Christus hat alles menschliche Leid auf sich genommen und es in den Weg zu Gott verwandelt, in den endgültigen Sieg über das Böse.

HÖLLE, WO IST DEIN SIEG? (hl. Joh. Chrysostomos)

Am Freitag, dem 4. März wurden vier Missionarinnen der Nächstenliebe zusammen mit zwölf Volontären im Jemen mutmaßlich von islamistischen Attentätern aus Hass auf den christlichen Glauben ermordet. In ihrem letzten Brief schrieben die Schwestern:

„Jedesmal, wenn die Bombardierungen an Heftigkeit zunehmen, knien wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten nieder und bitten den barmherzigen Jesus, unsere Armen zu beschützen und zu verteidigen und diesem Land Frieden zu schenken.

Wir werden nicht müde, an Gottes Herz anzuklopfen voll Vertrauen, daß dies alles ein Ende finden wird. Während draußen der Krieg tobt, rechnen wir, für wie viele Menschen wir noch wie lange Nahrung haben. Und jedesmal fragen wir uns: Wird es für heute ausreichen? Die Bombardierungen gehen weiter, von allen Seiten hört man Schießereien und wir haben Mehl nur für den heutigen Tag. Wie werden wir morgen unsere Armen ernähren können?

Wir bereiten mit dem letzten Mehlsack und der letzten Flasche Öl das Essen und es ist wie in der Geschichte des Propheten Elija und der Witwe.

Mit liebendem Vertrauen und völliger Hingabe versammeln wir uns in unserem Haus, wenn die Bombardierungen heftig werden. Wir laufen regelrecht zusammen, weil wir Angst haben. Unsere menschliche



Angst bringen wir in der Anbetung Gott dar. Manchmal durchschlagen Kugeln die Scheiben und dringen in die Räume ein. Dann versammeln wir uns im umfriedeten Garten unter einem Baum und stellen uns vor, daß er die Hand Gottes ist, die uns schützt. Aber meistens sind wir bei unseren Armen, vielen alten Menschen, manche sind blind, andere geistig oder körperlich behindert.

Gott wird von Seiner Großherzigkeit nie ablassen, solange wir mit Ihm und Seinen Armen sind. Wenn die Bomben explodieren beten wir alle gemeinsam: gemeinsam leben wir hier, gemeinsam werden wir hier sterben, wenn es so sein soll. Alles mit Jesus und Maria, unserer Mutter.“

Bild: Die ermordeten Schwestern der Nächstenliebe (von oben links im Uhrzeigersinn): Schwester Anselm, Schwester Reginet, Schwester Margaret und Schwester Judith. **R.I.P.**

PFARRLICHE HILFSAKTIONEN

Für die Mutter Teresa Schwestern

Unsere pfarrliche Spendenaktion zugunsten der sozial-caritativen Arbeit der Athener Mutter Teresa Schwestern nähert sich der **25000-Marke**. Der augenblickliche Stand ist **24735,60 €** Mit diesen Spenden ermöglichen wir den Schwestern, ihre Aufgabe bei Armen und Verlassenen, bei Gefangenen in Athen und Korinth und hiesigen Flüchtlingen zu erfüllen.

Für den Wohltätigkeitsvereins „Arche der Liebe“, Patras

Durch die Initiative von Frau Rita Heydgen wurden in unserer Pfarrei an zwei Sonntagen im März für das Kinderheim „Arche der Liebe“ in Patras Geld- und Sachspenden gesammelt und von ihr und Herrn Dimitrios Fotiadis dorthin gebracht.

Der Vorsitzende des dortigen Verwaltungsrates, Herr Aristides Pantelis, schrieb unserer Pfarrei zum Dank folgendes:

„Der Verwaltungsrat des Wohltätigkeitsvereins „Arche der Liebe“ bringt seinen herzlichen Dank für die großzügige Spende an die 67 Kinder der „Arche“, welche unheilbar krank sind, zum Ausdruck. Dass Sie an den menschlichen Schmerz denken, das zeigt die Größe Ihrer Seele. Wir bedanken uns herzlichst für ihre freundliche Geste. Wir wünschen das Allerbeste all jenen, die ihren Beitrag und ihre Hilfestellung leisteten und für ihre Bemühungen, damit die Spenden bis zu unserer Stiftung gelangen.“

Für die „Pammakaristos Children’s Foundation“ in Nea Makri

Durch Vermittlung unserer Pfarrei konnte Ende März eine größere Geldspende aus Deutschland dem Kinderhilfswerk der Pammakaristos-schwester in Nea Makri zugeführt werden.

Die Stiftung kümmert sich seit 1953 um die Betreuung und Ausbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Angeboten in den Bereichen Ausbildung, Wohlfahrt, Therapie und Berufsausbildung durchgeführt, von denen mehr als 5000 Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichen Problemen profitiert haben. Derzeit betreut die Stiftung rund 130 Personen im Alter von 3 bis 30 Jahren, die aus ganz Griechenland kommen. Etwa 25 von ihnen (alle Mädchen) sind Bewohner des Heimes, das ganzjährig auf 24- Stunden-Basis arbeitet, und die anderen kommen täglich mit den Bussen der Stiftung ins Heim.

*Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“
für ihre Mithilfe.*

NACHRICHTEN

Am Sonntag, 13. März, konnten wir Herrn **Peter Wilhelm Patt**, Mitglied des sächsischen Landtages, in unserer Pfarrei begrüßen. Er hielt sich mit einer Abgeordnetengruppe zu einem einwöchigen Informationsbesuch in Athen auf. Nach der Feier der hl. Messe sprach er über seine Eindrücke in Athen und seine politische Tätigkeit. Beim gemeinsamen Kaffee gab es einen Austausch mit den Pfarrangehörigen.

Am nächsten Morgen ging es zu den Mutter Teresa Schwestern. Nach der hl. Messe, die unser Pfarrer für die im Jemen ermordeten Schwestern feierte, informierte sich unser Gast über die sozial-caritative Arbeit der Schwestern in der augenblicklichen Situation Griechenlands mit der großen Zahl an Flüchtlingen.



Am Samstag, dem 26. März besuchte unser Herr **Erzbischof Sebastianos** unsere Pfarrgemeinde und feierte mit uns die Vorabendmesse des 2. Fastensonntages. Im Anschluss waren alle Messbesucher zu Ehren unseres Oberhirten zu einem Empfang eingeladen, bei dem wieder die vorzüglichen Waffeln von Frau Rita allgemeinen Beifall fanden.

Pater Manuel Nin OSB, 1956 in Katalonien/Spanien geboren, ist als Nachfolger von Bischof Dimitrios Salachas neuer griechisch-katholischer Exarch von Griechenland. Er trat der Ordensgemeinschaft der Benediktiner im Kloster Montserrat bei und legte am 26. April 1977 die zeitliche sowie 1980 die ewige Profess ab. Am 18. April 1998 empfing er das Sakrament der Priesterweihe. 1999 wurde er Rektor des Päpstlichen Griechischen Kollegs vom Hl. Athanasius in Rom. Am 2. Februar 2016 ernannte ihn Papst Franziskus zum Titularbischof von Carcabia und bestellte ihn zum griechisch-katholischen Exarchen von Griechenland. Die Bischofsweihe empfing er am 15. April 2016 in der Basilika „St. Paul vor den Mauern“ in Rom.

Εἰς πολλὰ ἔτη Δέσποτα

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfarrerin i. R.	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
U. Auffarth-Kurschat	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 339 • Μαΐος 2016 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>